



Isaburo Kado: Große Kanne

Die Kulturhistorische Sammlung am Landesmuseum Joanneum präsentiert Kostbarkeiten des zeitgenössischen japanischen Kunsthandwerks aus der Sammlung des Triestiner Architekten Ignazio Vok.

Die Auswahl ist ebenso innovativ wie an der japanischen Tradition orientiert. Die gezeigten Stücke - zum Großteil Gefäße (utsuwa ist der japanische Überbegriff für „Geschirr, Gefäß, Behälter“) - sind einzigartige Kunstwerke und funktionelle Alltagsgegenstände in einem: Der Schimmer des Außergewöhnlichen liegt über diesen Lack- und Glasarbeiten, den Wandschirmen des Schreinkünstlers Shiry Morita, den Glasgebilden von Kyohei Fujita und den Holzgefäßen aus den Werkstätten so angesehener Meister wie Shigeru Sawaguchi, Isaburô Kado oder Toshiko Tokutake.

Utsuwa

Japanisches Kunsthandwerk aus der Sammlung Vok

Ausstellungsdauer:

9. Juni bis 11. September 2005

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Donnerstag 10-20 Uhr

Kulturhistorische Sammlung am
Landesmuseum Joanneum
Museumsgebäude Neutorgasse 45
Erdgeschoss, 8010 Graz
T: 0316/8017-9780
www.museum-joanneum.at

Fotos: Nicolas Lackner (Bild- und Tonarchiv)
Grafik-Design: Andrea Weishaupt
Druck: Medienfabrik Graz

Titelseite: Kyohei Fujita: Glasschale mit geteiltem Lackdeckel



Landesmuseum Joanneum

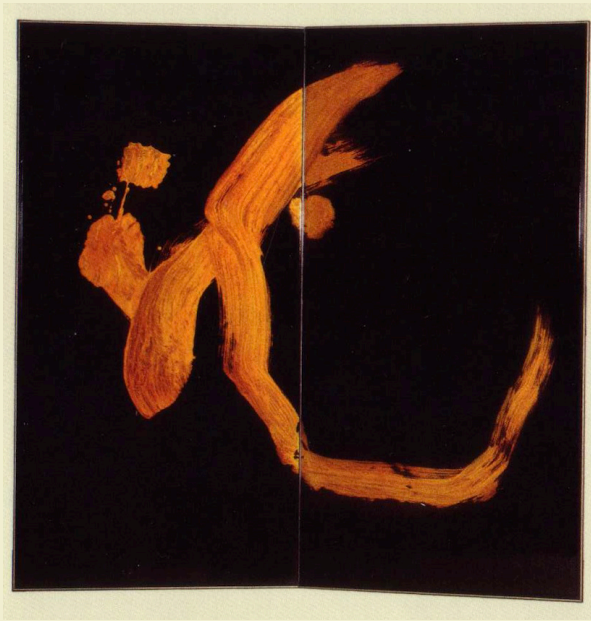
Kulturhistorische Sammlung



Landesmuseum Joanneum

Kulturhistorische Sammlung





Shiryū Morita: Zweiteiliger Stellschirm.
Das Schriftzeichen Ryū (Drache) in kursivem Stil

Sho, die ostasiatische Schreibkunst, kreist um ein spirituelles Moment: Im Akt des Schaffens bilden Mensch und Pinsel, Schreibmeister und entstehendes Zeichen eine Einheit. Der Künstler überwindet die Grenzen des Ich. Erst durch die Aufgabe seines Selbst, so die vom Zen beeinflusste Philosophie der japanischen Schreibkunst, würde wahrhaftige Selbsterkenntnis möglich.

In den Werken von Shiry Morita (1912-1998) wurde dieser Aspekt offen sichtbar. So machte er etwa seinen Künstlernamen Shiryū („der den Drachen kennt“) zum Thema: Ryū shi ryū, „der Drache kennt den Drachen“, verkündet einer der ausgestellten Stellschirme selbstbewusst. Morita, einer der bedeutendsten japanischen Schreibkünstler des 20. Jahrhunderts, war stets um einen Austausch zwischen der Tradition seiner Kunstform und der westlichen Moderne bemüht. Unter anderem unterhielt er regen Kontakt zu Künstlern wie Jackson



Kyohei Fujita: Hohe Schale in Form des Rombus mit schwarzem Lackdeckel

Kaum jemand hat die internationale Glaskunst des 20. Jahrhunderts so geprägt wie Kyohei Fujita (1921-2004). Sein Frühwerk zählt zu den Wegbereitern des amerikanischen Studio Glass Movement der 1960er, in einer späteren Phase widmete er sich der Weiterentwicklung althergebrachter venezianischer Arbeitsmethoden. Fujitas Arbeiten stehen in allen großen Glassammlungen der Welt.

Der Hauptakzent seines Werks lag stets auf der Auseinandersetzung mit japanischen Kunsttraditionen, deren Schönheitsbegriffe er auf die moderne Glaskunst zu übertragen suchte. Dies gilt in besonderem Maße für den so genannten Rimpa-Stil, eine Malweise des 17. Jahrhunderts, deren Streben nach der größtmöglichen dekorativen Schönheit in Fujitas Glasgebilden filigrane Wirklichkeit wurde.

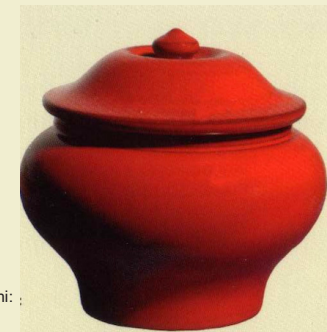


Kyohei Fujita:
Deckeldose mit
Silbereinfassung



Shigeru Sawaguchi: Gießgefäß mit Schnabel

Nurimono, so bezeichnet man in Japan alle mit urushi, dem Saft des nur in Ostasien beheimateten urushi-Baums, lackierten Gegenstände. Über Jahrhunderte hinweg prägte ihr sattes Schimmern die japanische Speise- und Wohnkultur. Mit der Industrialisierung und der Modernisierung gegen Ende des 19. Jahrhunderts ging der Gebrauch der nur in mühevoller Handarbeit herstellbaren nurimono zurück. Shigeru Sawaguchi (1925-1997) ist eine Schlüsselfigur der seit dem zweiten Weltkrieg zu beobachtenden, langsamen Renaissance der angewandten Lackkunst. Sawaguchi, der das Handwerk als Hilfsarbeiter in der Werkstatt seines Vaters erlernt hatte, suchte mit seinen Gefäßen stets die Mitte zwischen Kunstwerk und Alltagsgegenstand. In der Ausstellung sind auch Arbeiten seiner Weggefährten Toshiko Tokutake, Isaburo Kado, Yoshikatsu Ninjo und Senro Sato zu sehen.



Shigeru Sawaguchi:
Kleine Dose